

Dach, Simon: Fraw (1632)

1 Fraw
2 Deß Hauses der
3 Die weit weit bessre Glut geheget
4 Als ein lebloser
5 Erst gegen Gott, dann jhrem Mann,
6 Der Sie nicht gnug beweinen kan.
7 Als Sie der Tod hinweg genommen
8 Hat Sie den weissen
9 Den neuen Namen auch darein,
10 Den niemand kennt ohn sie allein.
11 Sie aber ist nun hochgeboren,
12 Vnd zu dem
13 Der Christus Haupt und Krone ziert
14 Vnd ewig hellen Glantz gebiert.
15 Kan Sie dem Tode nicht entstehen,
16 Schaw, Wanderer, wie es dir wird gehen.

(Textopus: Fraw. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53379>)